In einem ersten intuitiven Akt verbindet die Künstlerin Juliane Wanner die Elemente und Symbole:

Tierkreiszeichen, Sternzeichen, griechische Vier-Elemente- bzw. chinesische Fünf-Elemente-Lehre, Alchemie, Archetypenlehre nach C.G. Jung

Das innere Thema dieser Elemente, Symbole und Lehren ist das Aufzeigen eines harmonischen Zusammenhangs in der gesamten Natur und des Universums, von dem der Mensch ein Teil ist.

Dies korrespondiert direkt mit dem christlichen Bekenntnis, dass Gott der Schöpfer aller(!) Welt ist – der sichtbaren und der unsichtbaren, diesseits und jenseits des uns zugänglichen Erfahrungsraums.

Zugleich korrespondiert dieser Zugang indirekt mit dem christlichen Bekenntnis, dass Schöpfergott (trad. „Gott, der Vater“) und Erlösergott (trad. „Gott, der Sohn“) identisch ist. Der Prozess der Schöpfung, der Erhaltung im Sein und der Erlösung ist dabei auch als Gott gedacht, der sich mit der Liebe identifiziert (trad. „Gott, der Heilige Geist“).

Menschen aller Jahrhunderte versuchten sowohl im christlichen als auch im außerchristlichen Kulturraum, diese dynamische Verbindung, diese Einheit im Sein immer wieder neu zu denken und zu glauben und verwendeten dazu die ihnen zur Verfügung stehenden sprachlichen und gedanklichen Mittel.

bitte wenden

In einem zweiten intuitiven und – wie hier zu sehen – künstlerischen Akt verbindet Juliane Wanner die Elemente, die auf die Einheit allen Seins hinweisen mit der keltischen Mythologie. Sie betont also wieder das „monistische Prinzip“, das dem Universum und nach christlichem Bekenntnis aller Schöpfung zugrunde liegt. Kelten machten sich besonders Gedanken um die Bedeutung der verschiedenen Baumarten.

Interessant dabei ist, dass eine besondere mythologische Bedeutung von Bäumen in vielen Kulturen und Religionen anzutreffen ist. Auch in der Bibel spielen sie von Anfang an eine wichtige Rolle mit dem „Baum des Lebens“, dem „Baum der Erkenntnis“, der Eiche, der Zeder und vor allem dem Olivenbaum. Auch in der Bibel sind Bäume symbolisch „geladen“.

Die Zuordnung der verschiedenen Bäume erfolgt ebenfalls in einem intuitiven Akt von Juliane Wanner. Er vollzieht sich auf dem Hintergrund der keltischen Mythologie, den Schriften des Paracelsus, einem Arzt, Forscher und Theologen an der Schwelle der Neuzeit im 15. und 16. Jahrhundert.

Wir bringen diese Denkbewegung mit der biblischen Botschaft ins Gespräch, um den Grund zur Hoffnung und zur Liebe zu finden trotz aller Krisen und Enttäuschungen.

Menschen die im Baumzeichen der **Kiefer** geboren wurden, sind sehr genügsam. In ihren Bedürfnissen können sie sehr bescheiden sein. Sie stellen keine übertrieben große Erwartungen an ihre Mitmenschen. Ihre Anspruchslosigkeit ist beispielhaft und verleiht ihnen die Wurzeln zu Reichtum jeder Art. Wenn es die Zeit erfordert, geben sie sich auch mit dem Geringsten zufrieden, denn sie besitzen die Fähigkeit aus schwierigen Situationen gestärkt und mit Gewinn hervorzugehen.  Ihr rationales und wirtschaftliches Denken hilft ihnen ihre Ressourcen sparsam und wohl überlegt einzusetzen. Ihre bescheidene, gutmütige Art weckt Vertrauen und ermutigt ihre Mitmenschen zu neuen Taten.

**Biblische Anknüpfungspunkte** sind bei der Kiefer folgende:

Das oft mit „Kiefer“ übersetzte hebräische תְּאַשּׁוּר *tə’aššûr* meint wohl eher eine Zedernart oder die [Zypresse](https://www.bibelwissenschaft.de/wibilex/das-bibellexikon/lexikon/sachwort/anzeigen/details/zypresse/ch/a4d54bc5da7458f456605cee62b9c5d2/). Gleichfalls mit Kiefer wird das hebräische תִּרְזָה *tirzāh* übersetzt, dessen botanische Zuordnung nicht ganz klar ist. Vielleicht ist die Pinie gemeint, die zur gleichen Gattung wie die Aleppokiefer, die einzige in Palästina heimische Kiefernart gehört. Sie gehört dort zu den wichtigsten Nadelbäumen und ist bis heute in einigen Hainen erhalten. Sie gedeiht auf anspruchslosem Boden, kann 100-150 Jahre alt werden und erreicht eine Höhe von 20 m.

Nach [1. Könige 6,23](https://www.bibelwissenschaft.de/bibeltext/1.K%C3%B6n%206%2C23/bibel/text/lesen/ch/874e0238c59f5dbdf5a9591446c999ff/)[.31-33](https://www.bibelwissenschaft.de/bibeltext/1.K%C3%B6n%206%2C31-33/bibel/text/lesen/ch/4ed125f40e860054ae79b103e9d97f29/) wurden aus Kiefernholz die [Keruben](https://www.bibelwissenschaft.de/wibilex/das-bibellexikon/lexikon/sachwort/anzeigen/details/keruben-kerubenthroner/ch/da7d0f54fe1b728192fdb1cc049a2cf9/), also die Engel auf der Bundeslade, dem transportablen Heiligtum währen der israelitischen Wüstenwanderung gemacht. Später, nach der Sesshaftwerdung, fertigte man die Türen im Tempelinneren daraus. Nach dem Propheten [Nehemia 8,15](https://www.bibelwissenschaft.de/bibeltext/Neh%208%2C15/bibel/text/lesen/ch/4a31f2201c4d75f04fe1db1f25cc0d9c/) gehören die Zweige der Aleppokiefer zur Ausstattung des [Laubhüttenfestes](https://www.bibelwissenschaft.de/wibilex/das-bibellexikon/lexikon/sachwort/anzeigen/details/laubhuette-huette/ch/34ccb7d2bd417258c72f50ed0a69eca3/). Und wieder ist es der Prophet Jesaja, der in Kapitel  [41, Vers 19](https://www.bibelwissenschaft.de/bibeltext/Jes%2041%2C19/bibel/text/lesen/ch/49e853ea4b752a12596acc37f07dbc70/) ein Baum als Symbol aufnimmt. Er verheißt Hoffnung stiftend, dass Gott in der Heilszeit unter anderem die Aleppokiefer in der Wüste wachsen lassen wird.

bitte wenden